

Technisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und der Regierung treu zu sein, die mir obliegenden Pflichten nach Vorschrift der Gesetze und Verordnungen genau und gewissenhaft zu vollziehen, für Beobachtung der Feuersicherheit mit möglichstem Eifer zu sorgen, alles dieselbe Gefährdende bei betreffender Behörde ohne Ansehen der Personen anzuzeigen, mich mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Lohn für meine Arbeit zu begnügen und denselben in keiner Weise zu überschreiten und die Befehle und Aufträge aller meiner Vorgesetzten willig und pünktlich zu befolgen. Dieses alles schwöre ich als obrigkeitlich patentirter Kaminfeger getreulich, fest und ohne Gefährde zu halten, so wahr mir Gott helfe und seine lieben Heiligen."

Technisches.

Verfahren zur Herstellung einer zu wasserdichter Matierung von Holz geeigneten Flüssigkeit. D. P. 64474 vom 10. September 1891 für H. Jordan in Würzburg. Das Verfahren besteht darin, daß a) roher Kautschuk in 20 Theilen Terpentinöl bei mäßiger Erwärmung gelöst, 1 Th. dieser Lösung mit 1 Theil Leinölsirnis und $\frac{1}{2}$ Th. harzsaurem Mangan unter Erwärmung auf 120 Gr. Celsius zu klarer Lösung verbunden; b) eine 40—50 proz. Schellacklösung mit 1 Prozent Keesäure versetzt; c) ein Gemisch von 5 Th. gebleichtem Leinöl und 1 Th. Copaivabalsam hergestellt und dann 1 Th. von a, mit 7 Th. von b gemischt, auf zirka 80 Gr. Celsius erhitzt und der heißen Mischung ein drittel Theil von c zugefügt wird.

Ein neues Material als Ersatz für Asbest. In den Vereinigten Staaten von Columbia sind jüngst, wie wir durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden erfahren, bedeutende Lager eines neuen Minerals entdeckt worden, welches für die Technik insofern von hoher Bedeutung werden kann, als es geeignet erscheint, den Asbest zu ersetzen. Das gedachte Material ist von der Farbe des Bernstein, vollkommen durchsichtig und unverbrennlich. In Bogota sind mit demselben bereits Versuche gemacht worden, welche ergaben, daß es zur Herstellung von Papier für Banknoten und dergleichen, zur Herstellung feuerfester und zugleich wasserdichter Dachpappen und zur Anfertigung von Bekleidungsstücken zum Schutze der Arbeiter in Gießereien zc. vorzüglich geeignet ist. Auch kann man aus diesem Material eine feuerfeste Anstrichmasse gewinnen. Man nimmt an, daß der neue Stoff, welchem man den Namen Bucaramanquina beigelegt hat, größere Bedeutung erlangen wird, als sie der Asbest beanspruchen kann.

Schutz und Erhaltung von Holzarbeiten. Viel Geld würde jährlich gespart werden, wenn das Holz in zweckentsprechender Weise gegen Verbiegen, Zusammenschrumpfen und Fäulnis geschützt würde. Eingehende Versuche haben ergeben, daß mit Del gesättigtes, zusammengesetztes Holz selbst bei trockenstem Wetter sich nicht wirft. Nach dieser Methode behandelte Räder haben viele Jahre bis zur Abnutzung der Reifen gehalten. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, dient zum gewöhnlichen Gebrauch am besten gefochtes Leinöl, obgleich rohes Petroleum auch für alte Räder eine große Wohlthat ist. Gegenwärtig soll festgestellt werden, welchen Einfluß dies Del auf verschiedene, miteinander verbundene Holzarten ausübt. Die Verbindung von Cypressen- mit Walnuß- oder Cedernholz hat sich bisher nicht bewährt. Es wird aber gehofft, daß durch diese Delbehandlung die mit einander verbundenen, verschiedenen Holzarten für einen langen Zeitraum gesund erhalten bleiben.

May's Tourenzähler

zeigt die Umläufe der Wellen mittels zweier über einem Zifferblatte umlaufenden Uhrzeiger. Der große Zeiger gibt die Einer und Zehner der Umläufe, der kleine Zeiger die Hundertter der Umläufe an.

Um jeden Irrthum bei der Ablesung unmöglich zu machen, ist das Zifferblatt unter einer Lochplatte angeordnet und mit den für die beiden Drehrichtungen gültigen Zifferreihen versehen, und zwar derart, daß immer und nur die Zifferreihe sichtbar ist, welche die betreffende Drehrichtung anzeigt; die richtige Einstellung des Ziffernblattes geschieht selbstthätig.

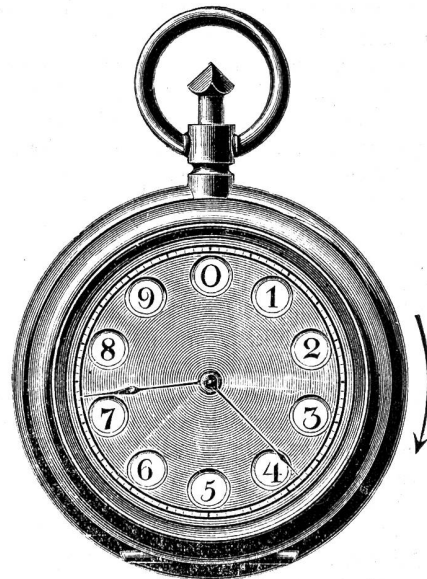


Fig. 1.

Figur 1 zeigt den Tourenzähler in der Drehrichtung einer Uhr (rechtsgehend); Fig. 2 in entgegengesetzter Drehung (linksgehend).

Die in Figur 1 angegebene Tourenzahl ist 262 und die Figur 2 738, was ohne Weiteres abgelesen werden kann. Nach der Ablesung werden die Zeiger mittels des beim Oeffnen des Deckels zugänglichen Drehknopfes wieder auf Null zurückgeführt.

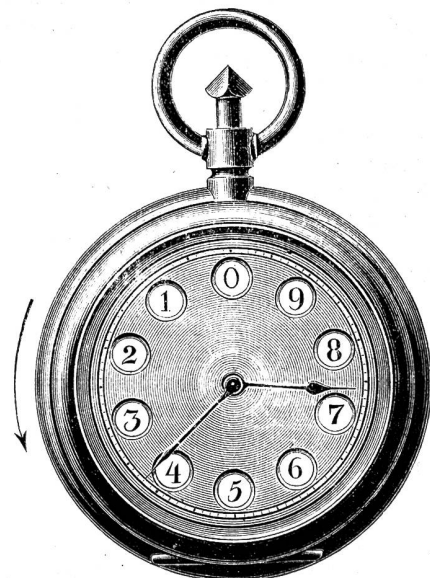


Fig. 2.

Lochplatte und Zifferblatt sind matt versilbert, so daß sich die schwarzen Zahlen auf dem Zifferblatt und die Theilstriche auf der Lochscheibe auch in schlecht beleuchteten Räumen möglichst deutlich ablesbar darstellen. — Die Spitze des Tourenzählers ist zwischen dem Uhrenring angeordnet, das Instrument kann daher gleich einer Taschenuhr in der Westentasche nachgetragen werden, ohne daß solche durch die Spitze beschädigt wird. Durch den Einbau des Zählers in ein geschlossenes Uhrgehäuse wird derselbe vor Beschädigungen geschützt.

May's Tourenzähler weist demnach folgende Vortheile auf: